Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 13

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landesmuseum in Kassel. Mit grosser Feierlichkeit ist am 25. August das neuerbaute Landesmuseum in Kassel eröffnet worden. Kassel ist damit um eine hervorragende Sehenswürdigkeit und die Museumsbauten Deutschlands um einen Bau von neuer und vorbildlicher Art bereichert worden. Strenge Sachlichkeit, unter Verzicht auf allen überflüssigen dekorativen Schmuck, feine Empfindung für die Farbigkeit des Materials und Grosszügigkeit in der Raumgestaltung verbinden sich zu einer glücklichen Gesamtwirkung. Kein Operieren mit alten und bewährten, aber auch veralteten und überlebten Formen und Formeln, sondern ein frisches Neuschaffen, welches Zweck und Schönheit zu verschmelzen und in eigenartige Formen zu giessen versucht, das ist die Signatur dieses, im besten Sinne, modernen Gebäudes. Prof. *Theodor Fischer* ist sein Erbauer.

Nationaldenkmal in Schwyz. In ihrer dritten diesjährigen in Zürich und München abgehaltenen Sitzung hat die Eidgenössische Kunstkommission unter anderem einstimmig beschlossen: „Die Kunstkommission empfiehlt dem hohen Bundesrate das Projekt der Herren Zimmermann und Hartmann zur Ausführung, unter Zugrundelegung des beifolgenden Kostenvoranschlages und Subventionsgesuches von 997 000 Fr. Sie erklärt sich für den von der Jury angenommenen und vom Komitee vorgeschlagenen Entwurf unter dem Vorbehalte einer Prüfung der endgültigen Pläne."

Wir haben in Band LIX auf den Seiten 218 und 219 den von der Kunstkommission nunmehr endgültig angenommenen Entwurf dargestellt.

Die grosse Schleuse des Panamakanals in Niederried. Folgende belustigende Notiz bringt der „Bund": „In Nr. 212 des Genfer Blattes „La Suisse" ist unter der Aufschrift „Du Pacifique à l'Atlantic" — „La grande écluse du canal de Panama" eine übrigens herzlich schlecht ausgeführte Abbildung erschienen. Sieht man etwas näher zu, so stellt dieses angebliche Bild der Schleuse des Panamakanals nichts anderes dar als — die Wehranlage des Kallnach-Werkes unserer Bernischen Kraftwerke in Niederried bei Aarberg. Eine wirklich gut ausgeführte Abbildung dieser Wehranlage ist im letzten Geschäftsbericht der Bernischen Kraftwerke A.-G. erschienen."

Einführung der linksufrigen Zürichseebahn in den Hauptbahnhof Zürich der S. B. B. In dem Budget der S. B. B. für 1914 sind unter diesem Titel wieder die üblichen 300 000 Fr. eingestellt. Zugleich erfahren wir aus den begleitenden Erklärungen, im Anschluss an unsern Bericht auf Seite 37 des letzten Bandes vom 18. Januar d. J.[1]), dass die Generaldirektion dem Stadtrate von Zürich am 20. Juni d. J. ihr letztes vollständiges Projekt samt allen Kostenvoranschlägen und den Entwurf für einen neu abzuschliessenden Vertrag übermittelt habe.

Güterzugsbremse Westinghouse. Am 25. d. M. haben in Pressburg die vom ungarischen Handelsministerium veranstalteten Versuche mit der Güterzugsbremse System Westinghouse begonnen. Als Delegierter des schweizerischen Bundesrates wurde an dieselben der Direktor der technischen Abteilung im Eisenbahndepartement, Ingenieur *R. Winkler,* abgeordnet.

Schweizerisches Landesmuseum. Zum Vizedirektor des Schweiz. Landesmuseums hat der Bundesrat am 16. September d. J. gewählt Herrn *Louis David Viollier* von Vevey, der bisher die Stelle eines zweiten Assistenten in der Direktion des Landesmuseums bekleidete.

Konkurrenzen.

Bebauung des Tachlisbrunnengebietes in Winterthur. Das Bauamt der Stadt Winterthur eröffnet namens der Grundeigentümer im Tachlisbrunnengebiet unter den in Winterthur niedergelassenen Fachleuten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für das Tachlisbrunnengebiet (21 *ha*) nach Massgabe der „Grundsätze" des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins mit Einlieferungstermin vom 30. November 1913. Das Preisgericht besteht aus den Herren Stadtrat *A. Isler* als Vorsitzender, Architekt *H. Bernoulli,* Basel, Architekt *M. Häfeli,* Zürich, Ingenieur *W. Dick,* St. Gallen, und Ingenieur *Carl Jegher,* Zürich. Zur Erteilung von drei bis vier Preisen ist eine Preissumme von 4400 Fr. zur Verfügung gestellt. Die prämiierten Entwürfe bleiben Eigentum der Veranstalter, in deren Namen auch dem Bauamt bezüglich der Ausarbeitung der endgültigen Pläne freie Hand vorbehalten ist.

[1]) Siehe auch unter „Schweiz. Bundesbahnen" Band LX, Seite 127.

Den Teilnehmern am Wettbewerb werden zur Verfügung gestellt: Ein Uebersichtsplan der Stadt 1:5000, ein Orientierungsplan des Wettbewerbsgebietes 1:1000 mit Höhenkurven in Abständen von 1 *m* und den durch den neuen Plan zu ersetzenden alten Strassenprojekten; ein Lageplan des Wettbewerbsgebietes 1:1000 mit Höhenkurven und ein Bauzonenplan 1:10000 nebst den „Vorschriften für die Bebauung der äussern Quartiere" vom 4. August 1909. In den Vorschriften des Programms fällt namentlich jene, die auf den Schutz des bestehenden Waldgebietes Bezug hat, besonders auf.

Verlangt werden: Entwurf des Bebauungsplanes in den Lageplan 1:1000 eingetragen, mit Koten der Kreuzungspunkte und Einschreibung der Gefälle in jedem Strassenzug, Uebersichtsplan der Längenprofile der Strassen 1:1000/1:100, Normalprofile der Strassen 1:100, einige Querschnitte des Geländes 1:500 in der Richtung des stärksten Gefälles mit schematischen Bauprofilen, ein Erläuterungsbericht mit Vorschlägen für die Unterbringung des Aushubmaterials, sowie eventuell Vorschläge für die Bauordnung von 1909 ergänzende Vorschriften. Perspektivische Ansichten werden nicht gewünscht und bei der Beurteilung nicht berücksichtigt. Die Entwürfe sind in Mappe verschlossen einzuliefern.

Literatur.

Aelteres Berliner Bauhandwerk. Aufnahmen von Schülern der Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin. Herausgegeben von *Franz Seeck* und *Hermann Guth.* 60 Tafeln. Verlag von Otto Baumgärtel, Berlin.

Das vorliegende Werk bietet in 48 Tafeln Aufnahmen von Türen und Treppen aus dem Berlin des XVIII. Jahrhunderts. Auf 12 Tafeln und 40 Abbildungen werden diese Aufnahmen durch photographische Reproduktionen illustriert und ergänzt. Ein guter Teil der in ihren Details wiedergegebenen Bauwerke sind heute abgebrochen und was heute noch steht, wird in den nächsten Jahren niedergelegt. So ist sachlich eine ausserordentlich wertvolle Arbeit geleistet. Die dargestellten Objekte sind anziehend durch die Vielgestaltigkeit, mit der das gegebene Motiv — meist die Treppe — abgewandelt ist.

Die Aufnahmen sind Schularbeiten aus dem königlichen Kunstgewerbe-Museum Berlin. Unter der Anleitung von Professor Seeck hat die „Architekturklasse", die zum grössten Teil aus gelernten Schreinern besteht, die Aufnahmen durchgeführt. In der Klasse von Professor Guth sind die Masskizzen dann aufgetragen und durchgezeichnet worden, an Stelle der bisher gepflegten, öden Ornamentkopiererei. Die Blätter geben also einen Ausschnitt aus dem Lehrbetrieb der Bruno-Paul'schen Anstalt und müssen in ähnlichen Schulen befruchtend wirken.

Wenn auch in der einseitigen Betonung des Formalen und Unterdrückung jeder Andeutung von Konstruktion etwas weit gegangen sein mag, verdient der Band auch in der Schweiz als mustergültiges Aufnahmewerk Beachtung, schon im Hinblick auf die Aufnahmen für das schweizerische Bürgerhaus-Werk. *H. B.*

Karte der Elektrizitätswerke der Schweiz. In Nachführung der Karte von Professor Dr. Wyssling bearbeitet und herausgegeben vom *Schweiz. Elektrotechnischen Verein.* Bern, September 1913. Geographischer Karten-Verlag Kümmerly & Frei. Preis geheftet mit Textbeilage von 48 Seiten in Taschenformat 5 Fr.

Die vorliegende, im Masstabe 1:500000 ausgeführte Karte enthält farbig eingezeichnet: Werke, Unterwerke und Leitungen der schweizerischen Elektrizitätswerke und Bahnen. Eine genauere Orientierung ergibt die im Masstabe 1:100000 vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein herausgegebene Karten-Sammlung, deren Einzelblätter auf der vorliegenden Uebersichtskarte abgegrenzt und mit römischen Ziffern vermerkt sind. Das der Karte beigegebene Verzeichnis der 1636 schweizerischen Elektrizitätswerke und elektrischen Bahnen bietet zugleich eine wertvolle Statistik, indem es bei jeder Nummer Sitz und Firma des Inhabers, die Art der Anlage, die Art der Triebkraft, die ungefähre Leistung, die Stromart und die Periodenzahl angibt. Allen Technikern, Geschäftsleuten und weitern Kreisen, die der schweizerischen Elektrotechnik Interesse entgegenbringen, dürfte das vorliegende Kartenwerk samt Beilage wertvollste Dienste leisten. Die kartographische Tüchtigkeit des Verlegers hat sich auch bei der vorliegenden Kartenausgabe bestens bewährt. *W. K.*